20 Montag, 15. August 2011 – Der Bund

## Bern



Foto: Manuel Zingg

**Wetterglück für Buskers.** Mit 60 000 bis 80 000 Besuchern hat das dreitägige Strassenmusikfestival Buskers mehr Leute angelockt als die - verregnete - Ausgabe des Vorjahres. 140 Künstler aus 19 Nationen traten am 8. Buskers in der Berner Altstadt auf. (*sda*)

## Attiswiler Kunstweg erweist sich als Publikumsmagnet

Noch bis Ende Oktober dreht sich im Oberaargauer Dorf fast alles um Kunst.

Ein rosarot gestrichener Kirchturm und 60 weitere «Objekte» sind Bestandteil des Kunstwegs Kulturundum. Mit der Open-Air-Ausstellung, die am 22. Mai eröffnet wurde («Bund», 21. Mai), feiert der Ortsverein das 50-Jahr-Jubiläum des Museums Attiswil. Im Oberaargauer Dorf ist man mit der Resonanz «mehr als zufrieden», wie Peter Schaad vom Organisationskomitee auf Anfrage sagt. Täglich seien zahlreiche Besucherinnen und Besucher unterwegs, an Wochenenden im Durchschnitt 300 bis 500. Die Führungen würden rege genutzt.

Ausgestellt sind Werke, die hauptsächlich von regional tätigen Kunstschaffenden stammen. Die einzige Vorgabe lautete: Die Objekte sollen in einem Zusammenhang stehen mit den Begriffen «Rund - Weg - Zeit - Leben». Negative Vorfälle gab es bisher fast keine. Unvermeidlich sind sie bei einer solch offenen Anlage aber kaum: Einer Künstlerin, die an einer Böschung zehn Keramikeier ausstellte, sind laut Schaad ein paar gestohlen worden.

## **Fotowettbewerb und Laufanlass**

Weil im nahen Kanton Solothurn Feiertag ist, wird das Museum heute geöffnet (von 11 bis 17 Uhr). Normalerweise kann es nur sonntags besucht werden. Der Kunstweg besteht bis Ende Oktober. Am Abend des 25. August wird er Schauplatz eines Sportanlasses sein: Erfahrene und unerfahrene Läufer haben Gelegenheit, an einem Training teilzunehmen und Lauftrainern Fragen zu stellen. Wer eher künstlerische Herausforderungen sucht, kann bis Ende September an einem Fotowettbewerb teilnehmen. (db)

www.kulturundum.ch

## Protest gegen Leibesvisitation von zwei GSoA-Aktivisten

Aktivisten, die am Buskers Unterschriften sammelten, mussten sich auf der Polizeiwache nackt ausziehen.

Das Grüne Bündnis (GB) und die SP der Stadt Bern protestieren gegen eine Polizeiaktion am Buskers-Festival. Die Kantonspolizei hielt am Freitag einen der GSoA-Aktivisten an, die Unterschriften sammelten. Ein weiterer Aktivist begleitete den Festgenommenen auf die Wache. Dort seien beide gezwungen worden, sich auszuziehen, bevor sie nach zwei Stunden entlassen wurden.

Die Polizei habe aus Sicherheitsgründen interveniert, sagt Sprecherin Daniela Sigrist. Die GSoA-Gruppe habe sich an einem Ort aufgehalten, wo grosser Andrang herrschte. Zur Leibesvisitation sagt sie: «Zu ihrer und unserer Sicherheit müssen wir sicherstellen, dass Personen, die kontrolliert werden, keine gefährlichen Gegenstände auf sich tragen.» Das GB kritisierte die Leibesvisitation als «entwürdigende Schikane», die SP als unverhältnismässig. (st)

